

Reflexionen von "Der Laterne"
Lebensatem

Wenn der Wind durch das Laub des Kanadischen Schwarzpappel bläst, entsteht das sanfte klatschende Geräusch von fallendem Regen. Es unterscheidet sich von dem Geräusch, das ein Nadelbaum erzeugt, wenn der Wind ihn umweht und faltet. Die Geräusche wecken unterschiedliche Emotionen in uns, wenn wir sie hören. Wie die schönen Tupfen und die scharf kontrastierten Farben der Flügel des Monarchfalters oder die Reflexion der blauen und weißen Farbtöne des Himmels, die sich mit dem Braun-Grün des sich windenden Baches vermischen. Diese inneren Erfahrungen sind Spiegelungen des einen Lebens, das selbst unsichtbar ist und nur durch seine Manifestationen bekannt ist. Die Welt ist unsere gemeinsame Erfahrung mit diesem Leben, dessen universelle Kraft wir durch unser individuelles Leben zum Ausdruck bringen. Das Bewusstsein für diesen Prozess der Reflexion und des Ausdrucks ist im sechsten Vers des Meistermodells verkörpert: "In allen Dingen, groß und klein, sehe ich die Schönheit des göttlichen Ausdrucks". Dies bezieht sich auch auf die sechste Sphäre des Lebensbaums: Schönheit.

Diese Ausgabe von „Die Laterne“ ist um die Idee des Samens herum gewoben. Diese Welt ist die Blüte des Samens, der der Lebensatem ist, der in der Bildsprache von Schlüssel 0, dem Narren, so anschaulich zum Ausdruck kommt. Wenn wir sie studieren, können wir lernen, wie wir unsere Beziehung zu dieser Samen-Kraft und dem sich ständig entfaltenden schöpferischen Prozess, der aus ihr fließt, vertiefen können. Manchmal, wenn eine Wolke die Sonne verdeckt, wird die Luft unruhig, und der natürliche Raum ist vom Rauschen der Blätter erfüllt. Wenn dann die Sonne wieder zum Vorschein kommt, entsteht eine tiefe Stille, und die Helligkeit der Landschaft nimmt zu. Die Natur atmet durch Klang und Farbe. Sie ist ein perfektes Spiegelbild unseres inneren Zustands. Manchmal scheint die Welt zu strahlen - eine perfekte Erfahrung. Aber manchmal fühlen wir uns festgefahren und entmutigt - unsere Erfahrung ist dann schwer zu bewältigen. Die Zeitlose Weisheit lehrt uns, dass das Leben niemals festgefahren ist. Es leuchtet immer als es selbst.

B.O.T.A. ist ein lehrender Orden, der Sucher zu dem Verständnis führt, dass wir alle Blütenblätter der Blume sind, die aus dem Samen des Einen Lebens hervorgeht. Die in der „Laterne“ vorgestellten Artikel wurden ursprünglich als Vorträge bei den internationalen Zoom-Treffen des Ordens gehalten, die als Reaktion auf die neuen Bedingungen entstanden, die unserer Gruppenarbeit durch die globale Covid-19-Pandemie auferlegt wurden. Mit anderen Worten, ein neuer Ausdruck, eine neue Blume der Einheit erblühte aus dem Zentrum der Erfahrung der Trennung und veranschaulichte auf vollkommene Weise, wie der Same des Lebens immer fruchtbaren Boden finden wird und wie er immer weiter wachsen und für alle leuchten wird - selbst wenn wir unseren persönlichen Kämpfen erlauben, das allgegenwärtige Strahlen seines ewigen Seins zu verschleiern. Diese Vorträge und Artikel erinnern uns daran, dass das Licht dieser einen Kraft immer für uns da ist. Dass die Welt und all ihre Manifestationen nie aufhören werden, wie die Blätter der Kanadischen Schwarzpappel zu sein: Tänzer auf den Wellen des Atems des Lebens.

Botanik und Tarot

Samen: Keimprinzipien des Lebens

von einem frater aus den USA



Meine Faszination für Pflanzen begann mit einer interessanten Tatsache über Bienen. Experimentatoren haben herausgefunden, dass das Sehvermögen der Bienen über das der Menschen hinausgeht. Unsere Augen sehen von Rot bis Violett, den im Schlüssel¹⁴ dargestellten Regenbogen, aber die Biene sieht bis ins **Ultraviolette**. Daher können Bienen leicht zwischen vielen

Blumen und ihren Blütenblättern unterscheiden, die für uns gleich aussehen.

Daraus können wir erkennen, dass die Farben der Blütenblätter nicht für **unsere** Augen bestimmt sind, sondern für die der Biene; sie sind Signale, die die Biene zu einer bestimmten Blüte locken sollen. Außerdem haben Experimente gezeigt, dass die ultraviolette Reflexion der Blütenblätter an verschiedenen Stellen unterschiedlich ist. Wenn wir also die Blütenblätter so sehen könnten, wie die Bienen sie sehen, wären sie noch viel schöner und vielfältiger!

Bienen sind besondere Arbeiterinnen in der Natur, da sie die Hauptakteure der Befruchtung sind, und in meinem heutigen Vortrag geht es um Samen als Keimprinzipien und ihre

Beziehung zum Buchstabennamen Daleth, **7** verbunden mit Tarotschlüssel 3, Die Kaiserin.

Pflanzensamen sind außergewöhnliche Objekte. Sie sind kompakt, lassen sich leicht aufbewahren und einige können über lange Zeiträume hinweg Temperaturen unter dem Gefrierpunkt oder langanhaltende Trockenheit überstehen, Bedingungen, die die Mutterpflanze töten würden. Sie sind widerstandsfähige kleine Dinger, oder in manchen Fällen auch widerstandsfähige große Dinger wie die Kokosnuss.

Um eine Vorstellung davon zu bekommen, was ein Samen ist, sollten wir uns die Definition ansehen. Ein Pflanzensamen ist definiert als die befruchtete, reife Samenanlage einer blühenden Pflanze, die einen Embryo enthält und keimfähig ist, um eine neue Pflanze hervorzubringen. Mann, ist das ein Mund voll. Ich sage es noch einmal. Ein Pflanzensamen ist definiert als die befruchtete, reife Eizelle einer blühenden Pflanze, die einen Embryo enthält und keimfähig ist, um eine neue Pflanze hervorzubringen. Zwei interessante Punkte sind hier die Worte Embryo und Keimung. Ihr werdet feststellen, dass es hier eine Verbindung zur Kaiserin, Tarotschlüssel 3, gibt.

Das Wort Embryo kommt aus dem Griechischen und bedeutet "anschwellen" und bezieht sich auf etwas, das noch nicht entwickelt ist. Wenn Sie jemals eine Rosenknospe beim Wachsen beobachtet haben, sehen Sie, wie sie anschwillt und sich dann an einem bestimmten Punkt der Kelch trennt, während die Blütenblätter weiterwachsen und sich ausdehnen. Es ist erstaunlich, das zu beobachten.

Das Wort Embryo kommt aus dem Griechischen und bedeutet "anschwellen" und bezieht sich auf etwas, das noch nicht entwickelt ist. Wenn Ihr jemals eine Rosenknospe beim Wachsen beobachtet haben, seht Ihr, wie sie anschwillt und sich dann an einem bestimmten Punkt der

Kelch trennt, während die Blütenblätter weiterwachsen und sich ausdehnen. Es ist erstaunlich, das zu beobachten.

Der Embryo eines Pflanzensamens besteht aus einer Primärknospe, einer Wurzel und ein oder zwei rudimentären Blättern. Das griechische Wort für diese rudimentären Blätter lautet Keimblatt, was so viel wie schalenförmige Vertiefung bedeutet. Ich habe das Bild einer offenen Hand vor Augen, die sich darauf vorbereitet, dass etwas in sie hineinfällt...

Der nächste interessante Punkt in unserer Definition des Pflanzensamens ist seine Keimung. Ausgestattet mit allem, was er braucht, um eine neue Pflanze zu bilden, wartet ein Samen einfach, bis drei lebenswichtige Umweltbedingungen erfüllt sind: reichliche Wasserversorgung, optimale Temperatur und ein gut durchlüfteter Boden. Stellt euch vor, der Samen wartet auf das richtige Verhältnis von Luft, Wasser und Wärme, um sein Wachstum und seine Vermehrung zu beginnen.

Dies ist jedem bekannt, der schon einmal Pflanzen aus Samen gezogen hat. Als Qabalisten können wir diese Prinzipien jedoch mit den drei Mutterbuchstaben Aleph, Mem und Shin in Verbindung bringen, wobei Aleph das Prinzip der Luft, Mem das Prinzip des Wassers und Shin das Prinzip des Feuers ist.

Um eine visuelle Vorstellung davon zu bekommen, denken wir an den Würfel Kubus des Raumes. Die drei Mutterbuchstaben sind die inneren Koordinatenlinien oder Verbindungsglieder der sechs Seiten des Würfels des Raumes. Diese drei Koordinaten schneiden sich im Zentrum des Würfels, das dem Schlüssel 21, der Welt, und dem Planeten Saturn zugeordnet ist. In Schlüssel 21 haben wir das Bild der kosmischen Tänzerin, umgeben von einem ovalen Kranz, und wir sehen die Idee eines Samenkorns im Zentrum des Würfels des Raumes! Diese drei Prinzipien schaffen die Umweltbedingungen, die für unser Wachstum in der Welt notwendig sind.

Faszinierend ist auch, dass einige Samen zusätzlich zu den Grundbedürfnissen Luft, Wasser und Wärme besondere Anforderungen haben, **bevor** sie keimen können. Dazu gehören Vorbehandlungen mit Kälte oder Hitze, das Anritzen oder Anätzen der Samenoberfläche, das so genannte Vertikutieren, die Notwendigkeit des gründlichen Waschens und das Verbrennen durch Feuer.

Die Haut eines Samens ist seine Samenschale. Farbe, Beschaffenheit und Dicke der Samenschale variieren von Art zu Art. Dicke Samenschalen müssen angeritzt werden, d. h. die Oberfläche des Samens muss geätzt oder zerkratzt werden, damit winzige Öffnungen entstehen, durch die das Wasser die Barriere, die die Schale darstellt, überwinden kann.

Harte Samenschalen können sogar das Verdauungssystem von Vögeln oder die stark säurehaltigen Mägen großer Tiere durchlaufen. Bei einigen Samen ist diese Art der Auflockerung so wichtig für die Keimung, dass sie in farbenfrohe, nahrhafte Früchte verpackt werden, um die Aufmerksamkeit der Tiere auf sich zu ziehen und sie mit Nahrung für das Verschlucken der Samen zu belohnen. Ein Nebeneffekt dieser Art von Beziehung ist die weite Verbreitung der Samen, einschließlich etwas Dünger, um die Sache voranzutreiben.

Kommt Ihnen das aus Eurer persönlichen Erfahrung bekannt vor? Wie manche Samen müssen auch viele von uns durch große Schwierigkeiten gehen, bevor wir anfangen können, in

spirituellem Bewusstsein und Mitgefühl zu wachsen. Und man könnte sogar sagen, dass diese Schwierigkeiten auch ihr eigenes kleines bisschen Dünger mit sich bringen!

Die Samenschale bildet, wie bereits erwähnt, eine Schutzbarriere. Diese Barriere oder Schutzhecke wird auch mit dem hebräischen Buchstaben Cheth in Verbindung gebracht, der Zaun bedeutet. Lasst mich für einen Moment auf das Buch der Zeichen/Siegel und die Meditation über Cheth zurückgreifen.

“Ich bin die Hecke des Schutzes,
die das Feld der Existenz umschließt.
In diesem Feld wohnst du,
und ich bin dein Schutz
gegen die Dunkelheit, die draußen ist.

Doch ist diese Hecke der Sicherheit
auch eine Mauer der Begrenzung,
Und die Dunkelheit, gegen die sie
dich schützt, ist die strahlende
Dunkelheit des Grenzenlosen Lichts,
zu hell für deine Augen.“

Das ist so wunderschön! Ob wir uns dessen bewusst sind oder nicht, wir werden geschützt, bis unser Keimen und Wachsen möglich ist.

Was hat also das Studium der Samen mit Tarot zu tun? Nun, Tarot ist unser Samenkatalog! Es ist ein Katalog grundlegender Saatgut-Ideen, die als klare Bilder präsentiert werden, um als Keimprinzipien verwendet zu werden, aus denen sich bestimmte Ausdrucksformen manifestieren können. So wie ein Gärtner Samen auswählt, um sie sowohl für Nahrung als auch für Schönheit anzupflanzen, so können auch wir Tarot nutzen, um geeignete Keimprinzipien für Nahrung und Schönheit in unserem persönlichen und spirituellen Leben auszuwählen und in unser Unterbewusstsein zu pflanzen.



דלת

Sehen wir uns also an, was der Buchstabenname Daleth im Hinblick auf unsere geistige Keimung zu bedeuten hat. Der erste Buchstabe ist die Kaiserin. Sie ist das große Mutterprinzip in der Natur und stellt die Reproduktion, die Vermehrung und das Wachstum von Samenformen oder Keimprinzipien und deren Vervollkommnung als Ausdrucksträger dar. Der Buchstabenname bedeutet Tür, eigentlich Türblatt, das den Eintritt oder den Austritt von etwas ermöglicht. Die Tür ist seit jeher ein weibliches Symbol für Fortpflanzung und Geburt,

für den Eintritt des Lebens in die Manifestation. Die Tür schwingt auf, um den Samen zu empfangen, den göttlichen Wunsch, einen Aspekt seines Lebens zu manifestieren, und dann schließt sich die Tür, um diesen Keim des Lebens während der Zeit der Trächtigkeit zu bewahren, und öffnet sich wieder, um die neu geformte Schöpfung in die Welt zu schicken.

Beachtet die Rosen neben der Kaiserin. Der Samen einer Rose wird **nur** eine Rose hervorbringen, und es gibt einen Vers aus dem Musical "The Fantasticks", der dies zum Ausdruck bringt:

"Pflanzt man einen Rettich, bekommt man einen Rettich, keinen Rosenkohl. Deshalb mögen wir Gemüse; wir wissen, worum es geht."

Wenn wir uns darauf verlassen können, dass ein Saatgut immer das gleiche Ergebnis hervorbringt, muss es ein Prinzip der inneren Ausrichtung seiner Wirkung geben, und das können wir im mittleren Buchstaben von **לל** sehen, der mit dem Buchstaben Lamed verbunden ist, dem Ochsen, und dem Tarot-Schlüssel mit dem Titel Gerechtigkeit. Wenn wir die Zahl 11 reduzieren, sehen wir, dass der Grundgedanke der Tarotschlüssel 2, die Hohepriesterin, ist. Die Hohepriesterin als das Prinzip des Gedächtnisses bildet also die Grundlage für das Handeln eines Samens, der weiß, wie er eine neue Pflanze hervorbringen kann.

Lamed als Verb bedeutet belehren, so dass unsere Handlungen eine Grundlage für unsere Erfahrungen bilden. Was wir lernen, wird als unterbewusste Schlussfolgerung ausgearbeitet, die wiederum zum Keim künftiger Erfahrungen wird. Das belebende Leben dieser Schlussfolgerungen hat mit unseren Motiven zu tun, mit dem Gefühl oder der Emotion, die uns zum Handeln antreibt. Folglich bestimmt unser Unterscheidungsvermögen beim ehrlichen Erkennen unserer Motive, wie schnell wir aus unseren Fehlern lernen.

Das Endergebnis, das aus unserer spirituellen Keimung, dem aktiven Wachstum und der letztendlichen Vollkommenheit als Ausdrucksmittel resultiert, wird durch den Buchstaben Tav symbolisiert, den Tarotschlüssel 21 mit dem Titel Die Welt, der das kosmische Bewusstsein symbolisiert. Unsere spirituelle Samenform ist zu einer neuen Pflanze herangewachsen, durch Erfahrungen in der Welt gereift und hat die Frucht des göttlichen Bewusstseins hervorgebracht. Daher haben wir Wissen aus erster Hand über unsere Identität mit dem Einen. Wir sehen also in diesen drei Schlüsseln **לל** einen Anfang, eine Mitte und ein Ende im Tarot-Kommentar zu unserem kosmischen spirituellen Keimungs- und Wachstumsprozess.

So wie wir die Schönheit und Funktion von Pflanzen kultivieren können, so werden wir geistig kultiviert, bis wir schließlich Meister der Keimprinzipien werden und unseren Platz als bewusste Mitschöpfer einnehmen; Gärtner der universellen Keimprinzipien des Heiligen Tarot!

Schalom.

Eine Zusammenfassung der Schlüssel 0-10

Von einer Soror aus UK

Ich liebe Geschichten - ob Tatsache oder Fiktion - und ich glaube, dass unsere spirituelle Reise an jedem Punkt eine Geschichte erzählt. Als absoluter Anfänger im Tarot-Studium finde ich, dass das Erfassen der Geschichte hinter den technischen Details mein Verständnis für die praktische Anwendung der einzelnen Schritte der Reise fördert. Für mich vermittelt die Reihe der Schlüssel 0 bis 10 ein Gefühl für den Beginn bis hin zur Vollendung der "Ereignisse", die Teil 1 einer Geschichte mit vielen Teilen bilden.



Man sagt, dass jeder Schlüssel des Tarots eine Synthese der ihm vorausgehenden Schlüssel ist.

In dieser kurzen Besprechung werden wir einen kurzen Zwischenstopp bei jedem der Schlüssel 0 bis 9 einlegen, um zu sehen, wie sie alle in Schlüssel 10, dem Glücksrad, zusammenkommen.

Beim Studium jedes Schlüssels versuchen wir, ein Gefühl für seine Bedeutung für unser inneres Wachstum zu bekommen, indem wir uns in den Schlüssel hineinversetzen und uns als Hauptfigur dieses Schlüssels sehen, um einen Einblick in seine Lehre zu bekommen.

Ich schlage daher vor, dass wir uns an jeder Haltestelle ein oder zwei Augenblicke Zeit nehmen, um den Schlüssel, wie er dargestellt ist, zu betrachten.

0 – Aleph Als der Narr bin ich ein Funke des Lichts, der Eine Lebensatem, der sich auf eine Reise des Selbstaudrucks und der Erfahrung begibt und alle Qualitäten des Einen Lichts in sich trägt.

[Schlüssel 0 Der Narr]

“Aleph bin ich, der Erste und die Wurzel. Aus meinem unergründlichen Willen hat das Universum seinen Anfang. Ich bin der Anfang aller Anfänge, weder durch Zeit noch Raum begrenzt, durch keine Fesseln des Namens oder der Form gehalten, überall präsent.”

1 – Beth Als der Magier bin ich das “Haus” des Einen Lebensatems, des selbstbewussten “Zentrum des Ausdrucks für den Urwillen zum Guten”.

[Schlüssel 1 Der Magier]

“Denn Ich bin darin, und es ist eine Emanation von Mir ... die Krone meines ursprünglichen Willens, in der Ich meinen Wohnsitz habe.”

2 – Gimel Als die Hohepriesterin bin ich Unterbewusstsein – die innere Natur des einen Lebens in vollkommener Verbindung zu allen Punkten des Raumes. Ich bin die

Substanz des Stroms der Schöpfung und die Wurzel der Weisheit.

[Schlüssel 2 Die Hohepriesterin]

“Durch mich nimmt ihre unfehlbare Weisheit Gestalt an in Gedanken und Worten.”

3 – Daleth

Als die Kaiserin bin ich AIMA, die Vereinigung von Vater und Mutter, der fruchtbare Schoß alles Lebendigen. Ich bin die Tür, durch die das Leben, das ewige und unbegrenzte Ergebnis dieser Vereinigung, in die begrenzte und zeitgebundene Schöpfung eintritt.

[Schlüssel 3 Die Kaiserin]

“Indem ich mich ausdrücke, nehme ich Form in der Substanz an, aber die Kraft, die in dieser Substanz wirkt, ist die souveräne Kraft meiner ausfließenden Ideen.”

4- Heh

Als der Kaiser bin ich das „Fenster, das Licht und Luft in das „Haus“ hineinlässt und Ausblick auf die äußere Umgebung gewährt. Mit Vernunft und Vision definiere, organisiere und bringe ich alle Dinge in Ordnung.

[Schlüssel 4 Der Kaiser]

“Aus dem unerschöpflichen Reichtum seiner grenzenlosen Substanz schöpfe ich alles, was ich brauche, sowohl Spirituelles als auch Materielles.”

5- Vav

Als Hohepriester bin ich der "Nagel", der alle Stoffe des Daseins verbindet - sowohl die äußeren als auch die inneren. Wenn ich mich nach innen wende und meine Ohren vor der Verwirrung der äußeren Welt verschließe, wenn alle Wünsche und alles Wissen untergeordnet sind, dann kann ich die innere Stimme des inneren Lehrers hören.

[Schlüssel 5 Der Hohepriester]

“Sei still und wisse, dass ich Gott bin.”

6- Zain

In den „Liebenden“ bin ich der Erzengel Raphael, der das Überbewusstsein repräsentiert. Unter meiner Führung existieren und arbeiten das Selbstbewusstsein und das Unterbewusstsein in harmonischem und ausgewogenem Gleichgewicht zusammen.

[Schlüssel 6 Die Liebenden]

“Mögen wir immer unter dem Schatten Deiner Flügel verweilen, oh Jehova!”

7 – Cheth

In Cheth bin ich der Fahrer des Streitwagens. Ich halte die unsichtbaren Zügel, kontrolliere und führe die Sphingen, die sonst den Wagen ziehen würden, wenn ich es ihnen erlaube. Die Sphingen, die die Sinne repräsentieren, sind daher stationär, unbeweglich, und so sind die Sinne still. Der Wagen selbst ist der "Zaun", die Einfriedung, das wohlgeordnete "Haus", in dem ich lebe, mich bewege und mein Sein habe.

[Schlüssel 7 Der Wagen]

“Der Herr Ist In Seinem Heiligen Tempel; Die ganze erde soll vor Ihm Schweigen.”

8 – Teth

In der Stärke intensiviert sich das Werk der Transformation. Das

Selbstbewusstsein und das Unterbewusstsein, die als Geist zusammenarbeiten, ringen mit dem Fleisch, um die Persönlichkeit zu reinigen; der Tempel muss für seinen Zweck hergerichtet werden; die Erde muss mit der Herrlichkeit Gottes erfüllt werden.

[Schlüssel 8 Stärke]

***“ Hauche mich an, Atem
Gottes, bis ich ganz Dein bin,
Bis dieser irdische Teil von mir
mit dem göttlichen Feuer
glüht.”***

9 – Yod Im Eremiten ist die aufgeregte Erwartung der Jugend zur Ruhe und zum Mitgefühl der Erfahrung gereift, während er das Feld der Aktivität unter ihm betrachtet. Das Licht, das das Innere vollständig ausfüllt, ist äußerlich durch das dunkle Gewand verhüllt, scheint aber ständig durch seine Lampe - so wie die Zahl 9 selbst den einen Lebensgeist (0) darstellt, der durch die Persönlichkeit (1) scheint.

[Schlüssel 9 Der Eremit]

***„In meiner höchsten Wohnstätte stehe ich als der Schauende.
Aufgrund meiner unerschütterlichen Kontemplation setzt der Strom
der Manifestation seinen Lauf fort.“***

10 – Kaph Der Funke des Einen Lichts, der sich als Narr auf die Reise des Selbstaudrucks begeben hat, hat aus sich selbst einen geeigneten, wohlgeordneten, ausgewogenen und geheiligten Tempel für das Aufleuchten seines Lichts in der Welt des Ausdrucks und der Handlung gemacht.

Das Glücksrad ist das Zentrum der Aktivität, und die Sphinx sitzt in ausgewogenem Gleichgewicht als Zeuge. In der Welt der hektischen Aktivität und des Wandels sitzt er in dem Energiefeld, das unaufhörlich um ihn kreist, und tut nichts, sondern ist einfach Zeuge des Panoramas der Transformationen, die von seinem Licht ausgehen.

[Schlüssel 10 Schicksalsrad]

***“ Aus mir selbst kann ich nichts tun, der Vater in mir, er tut alles.”
Das Königreich des Geistes ist verkörpert in meinem Leib.***

VERWEISE

SCHLÜSSEL 0,1, 3, 9 – BUCH DER SIEGEL | SCHLÜSSEL 2, 4, 10 – MEUSTERMODELL | SCHLÜSSEL 5, 7, 10 – BIBEL | SCHLÜSSEL 6 –REV.
ANN DAVIES | SCHLÜSSEL 8 – FROM “BREATHE ON ME, BREATH OF GOD”, EINE PFINGSTHYMNE VON EDWARD HATCH |

***“ Die Natur ist die manifestierende Kraft dieser
Einen Identität. In der ganzen Natur stellt sich keine Kraft
diesem Einen entgegen. Alle Kräfte
der Natur, ohne Ausnahme, sind
Instrumente für den Ausdruck des freien Willens
dieser einen Identität. Was auch immer als Gegenteil erscheint,
ist Illusion, und die Annahme
dieser Illusion als Wahrheit ist die***

Täuschung, die den Unwissenden fesselt.”

– Paul Foster Case zu Schlüssel 3 – *Die Kaiserin,*
aus: The True and Invisible Rosicrucian Order/Der wahre
und unsichtbare Rosenkreuzerorden

Wir Leben

Ein Gedicht von Reverend Ann Davies

Glaubst du, dass wir zum Sterben geboren wurden?

Oh nein! Nicht so!

Nicht du... nicht ich...

Kein silberner Tropfen mondgetränkten Taus,

der dem irdischen Blick entschwindet

In der Flamme des dämmernden Himmels.

Glaubst du, dass das Leben aufhören kann zu sein,

für dich? Für mich?

Oh nein! Nicht so!

Gekleidet in den Mantel des Geheimnisses

Wir ebben... Wir fließen...

Gewärmt von des Himmels unsterblicher Glut,

Ewige Funken der Göttlichkeit,

Zeitlos die Seele von dir und mir,

Für immer und ewig... Wir leben.